



**Armut**  
ist mehr als der  
Mangel an Geld.

# 25 Jahre AWO-ISS Langzeitstudie zur Kinderarmut



28 Jahre

25 Jahre

16/17 Jahre

10 Jahre

8 Jahre

6 Jahre



1997-2000

2000-2002

2002-2005

2009-2012

2017-2020

2020-2021

n = 893

n = 107 + 27

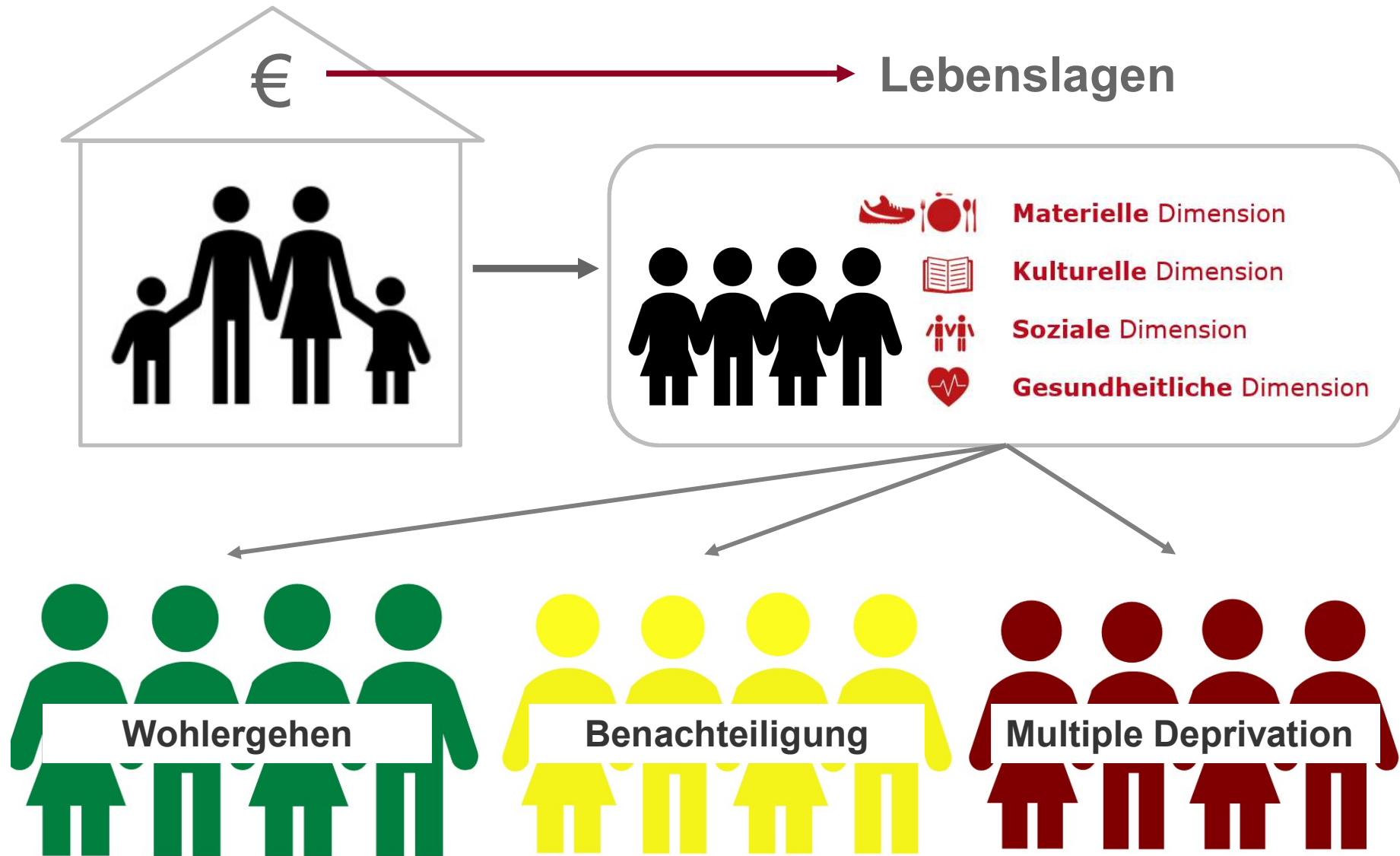
n = 500 + 10

n = 449 + 14

n = 205 + 23

n = 8

# Armutskonzept der AWO-ISS Langzeitstudie



# Lebenslagenansatz

## Materielle Lage



- Grundversorgung (Kleidung, Schuhe, Essen, Wohnung)
- Materielle Teilhabe (Freizeitgestaltung, Urlaub, Sicherung der Mobilität, Wohnungsausstattung)

## Kulturelle Lage



- Formale Bildung (Bildungswege)
- Non-formale und informelle Bildung (Schüleraustausch, Auslandsaufenthalte)
- Kulturelle Aktivitäten, Medienkonsum

## Soziale Lage



- Soziale Ressourcen (Familie, Freundeskreis, Partnerschaft)
- Sozialverhalten
- Soziale Kompetenzen
- Ehrenamtliches Engagement

## Gesundheitliche Lage

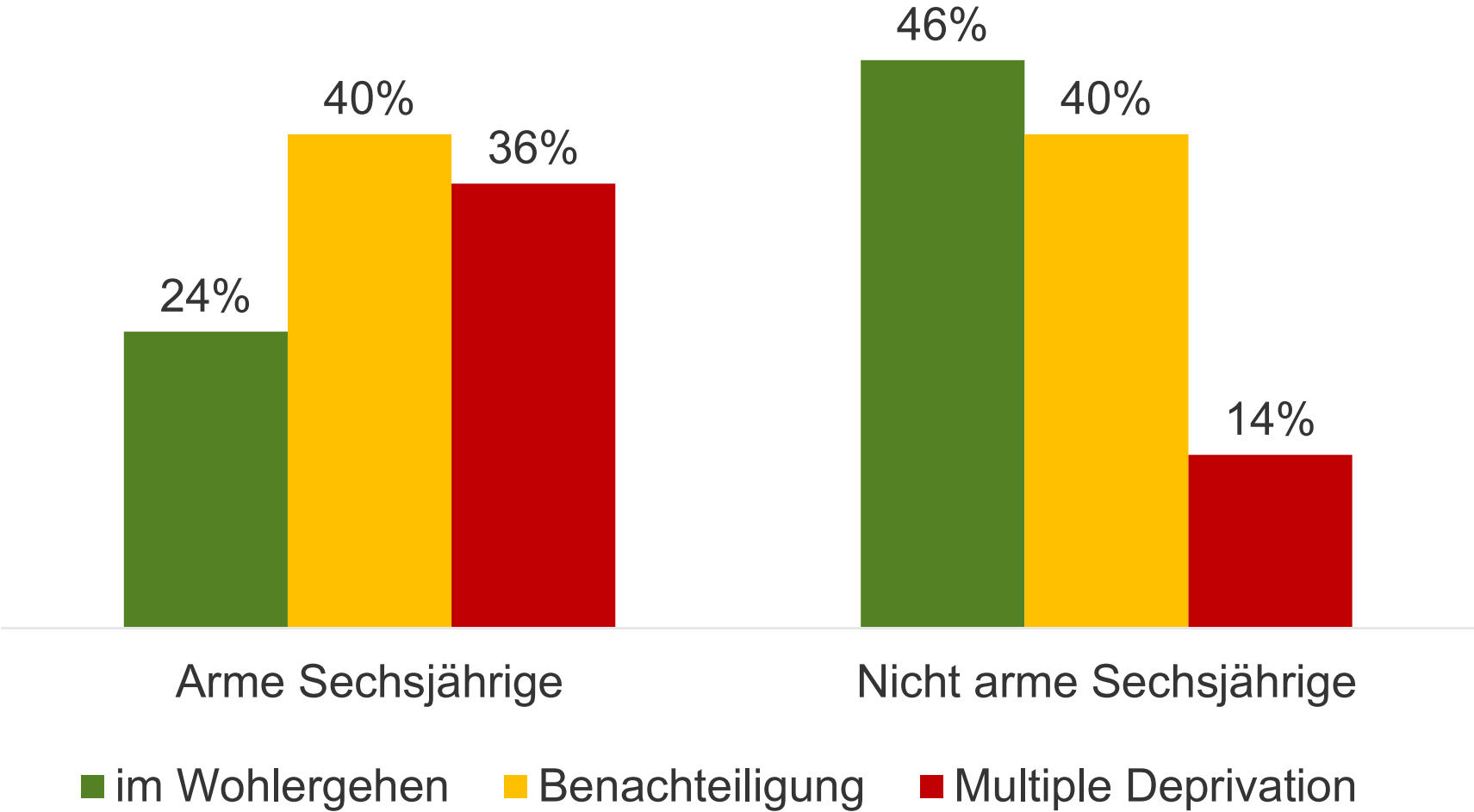


- Physische Gesundheit (Krankheiten, Wohlbefinden)
- Psychische Gesundheit (traumatische Erlebnisse, psychosomatische Symptome)
- Gesundheitsverhalten (Ernährung, Sport, Suchtmittelkonsum)



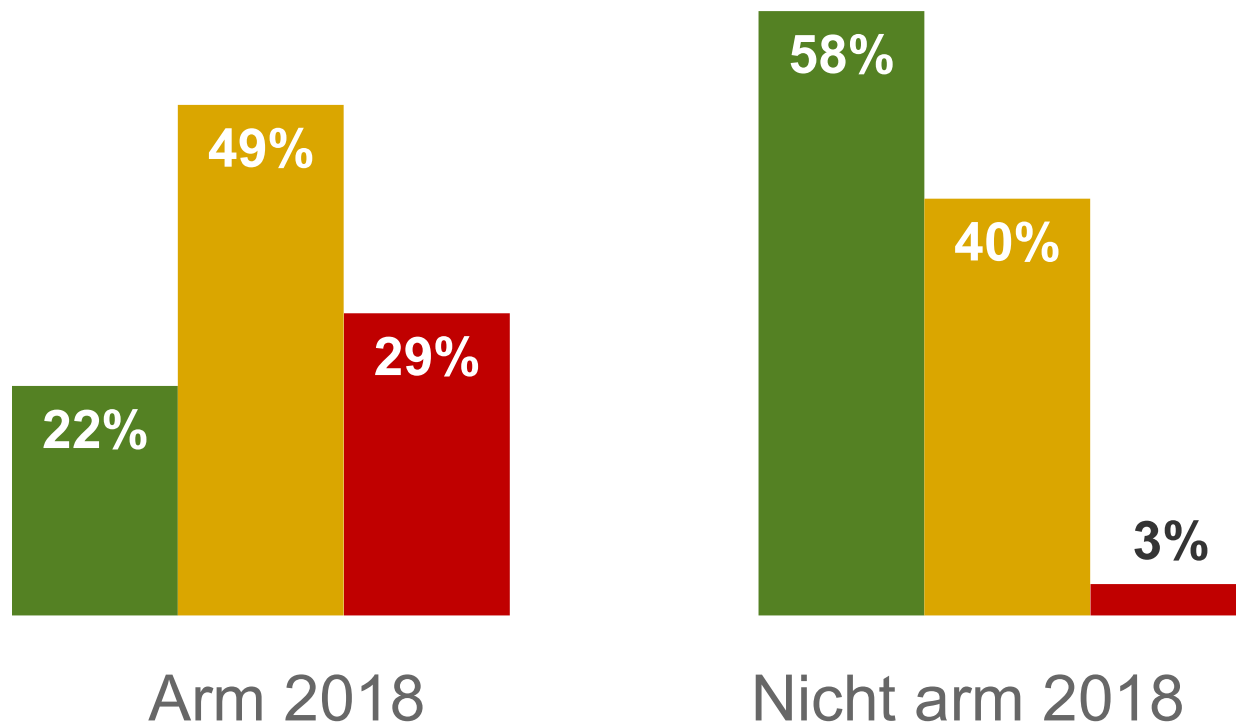
# Armutsverläufe und -auswirkungen im Lebensverlauf

# Lebenslagen nach Armut im Alter von 6 Jahren



Quelle: Hock, Beate/Holz, Gerda/Wüstendorfer, Werner (2000): Frühe Folgen – langfristige Konsequenzen? Armut und Benachteiligung im Vorschulalter. Vierter Zwischenbericht zu einer Studie im Auftrag des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt. ISS-Eigenverlag: Frankfurt am Main.

# Armut und Lebenslagetypen im Alter von 25 Jahren

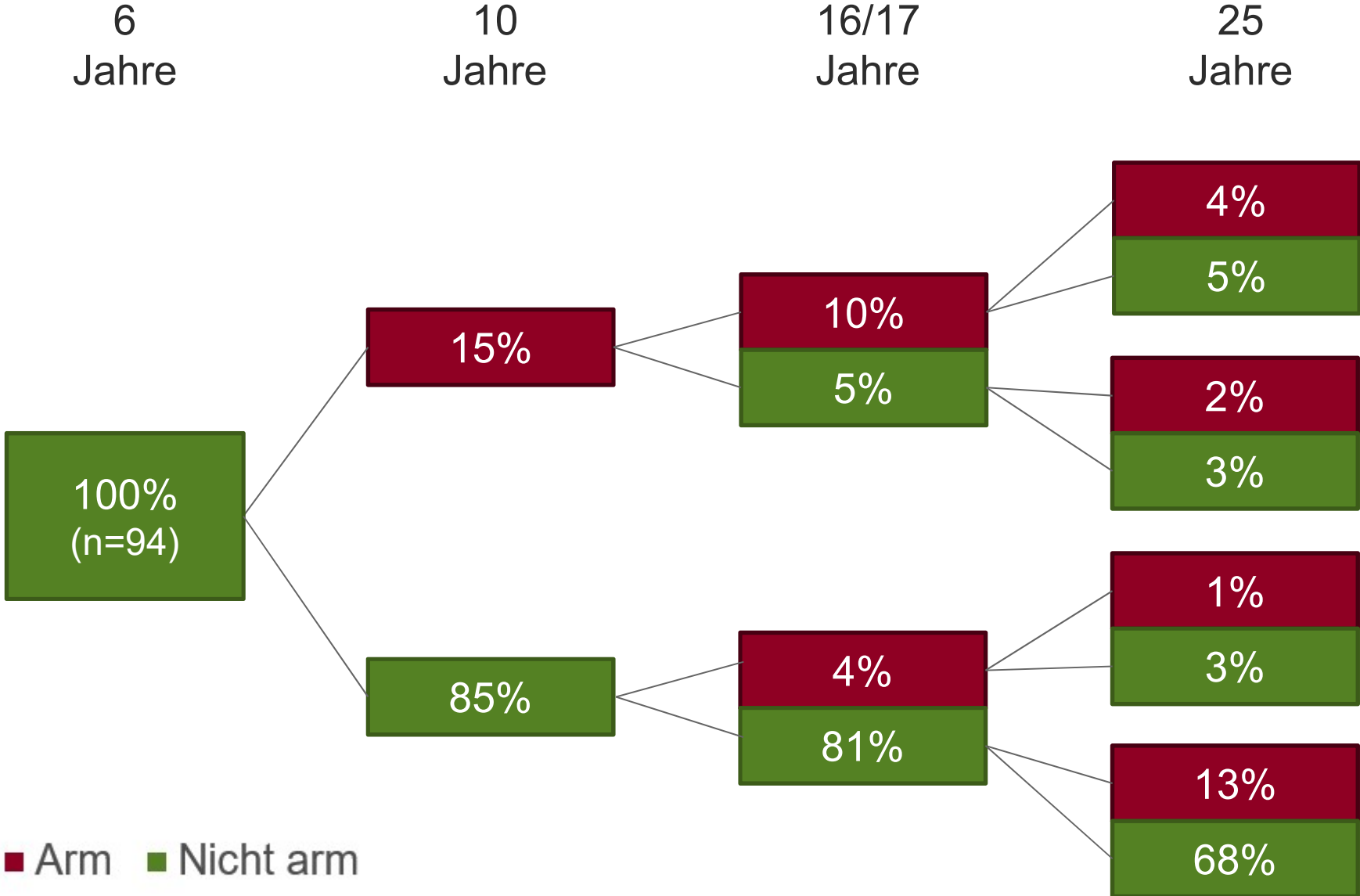


■ Wohlergehen   ■ Benachteiligung   ■ Multiple Deprivation

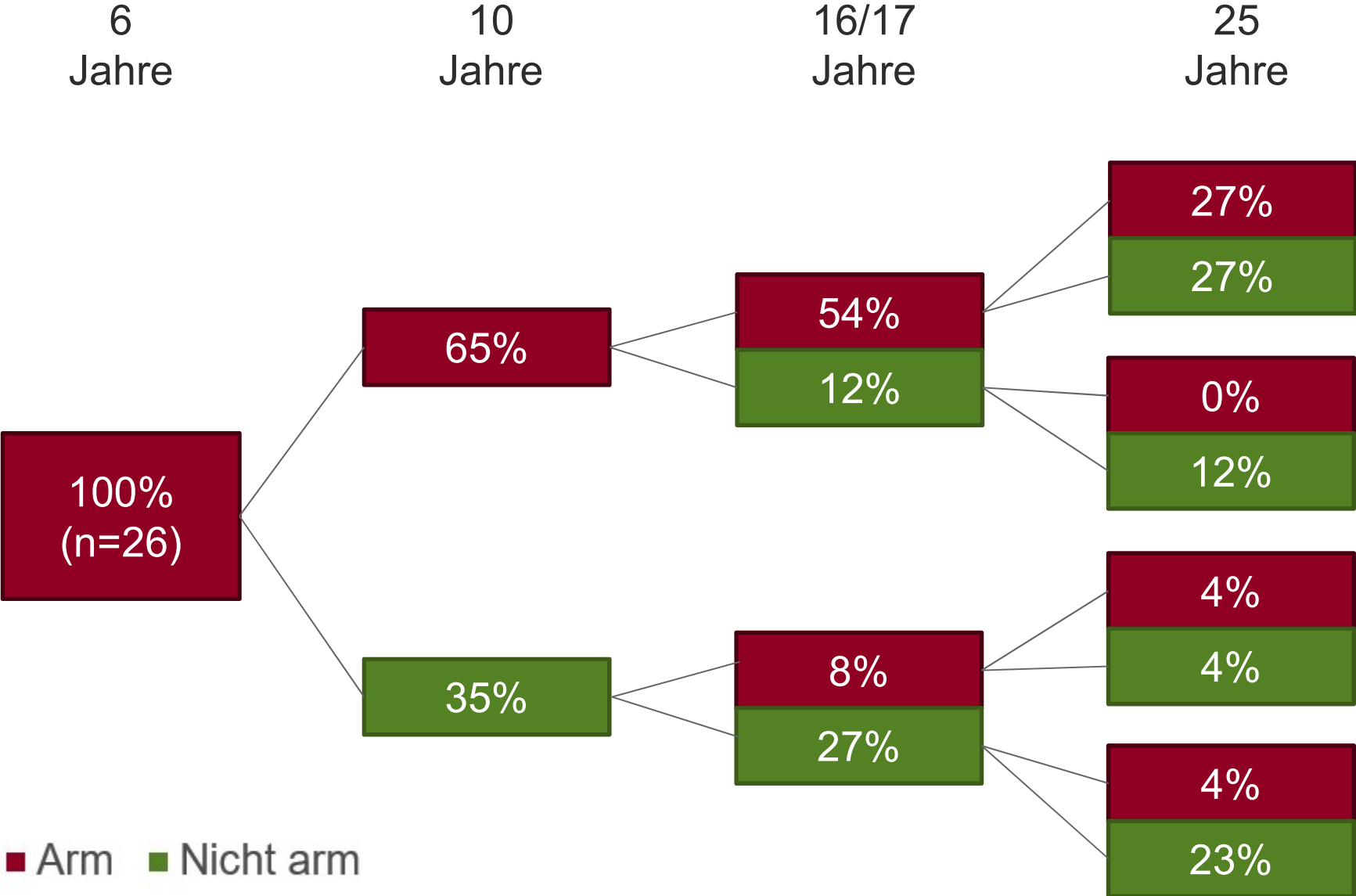
Quelle: Volf, Irina/Sthamer, Evelyn/Laubstein, Claudia et al. (2019): Wenn Kinderarmut erwachsen wird... AWO-ISS-Langzeitstudie zu (Langzeit-)Folgen von Armut im Lebensverlauf. Endbericht der 5. AWO-ISS-Studie im Auftrag des Bundesverbands der Arbeiterwohlfahrt. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Frankfurt am Main.



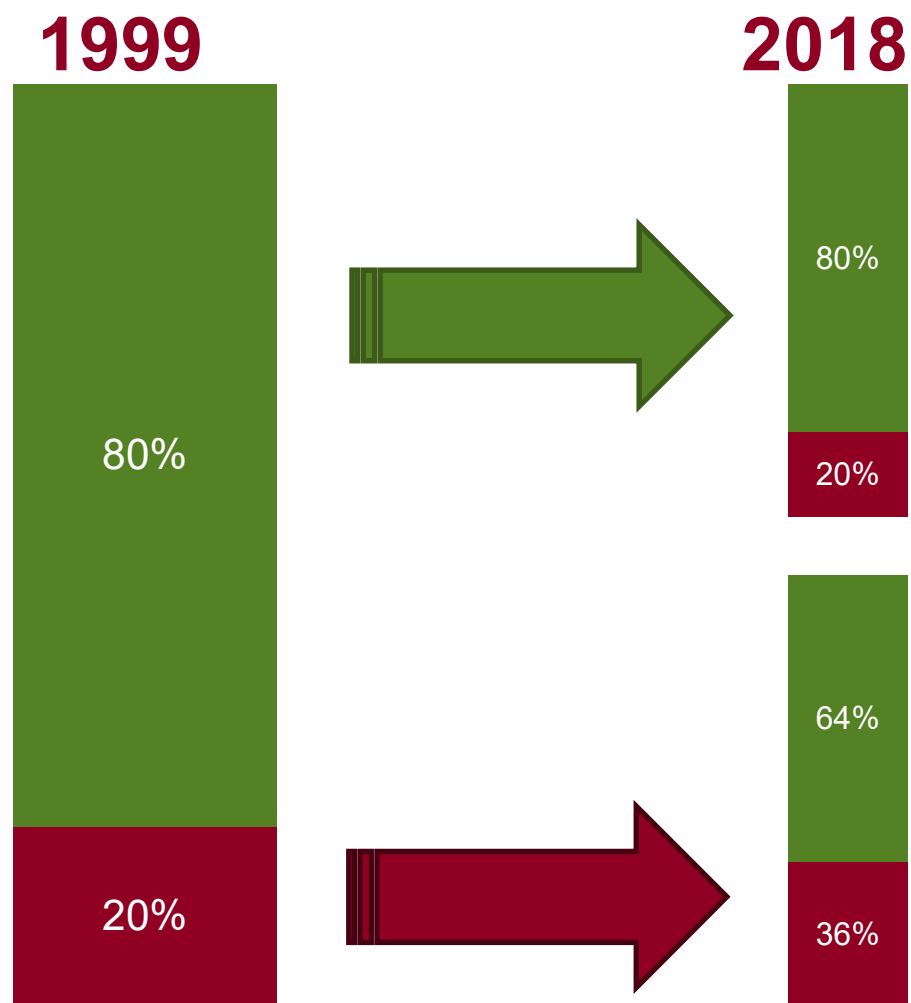
# Armutsverläufe ohne frühe Armut



# Armutsverläufe nach früher Armut

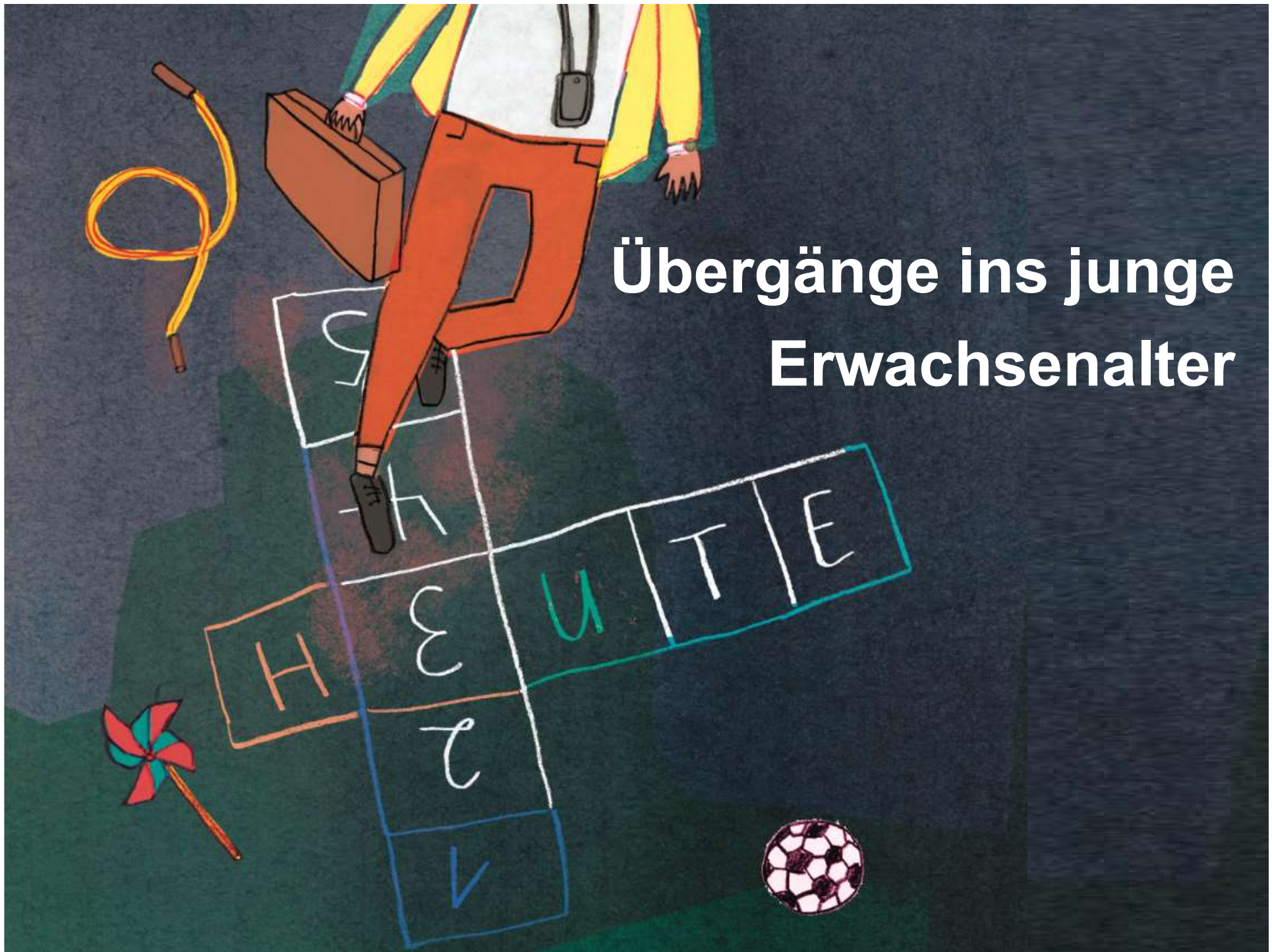


# Armutsbetroffenheit



■ Arm 2018 ■ Nicht arm 2018

# Übergänge ins junge Erwachsenalter



# Übergänge ins Erwachsenenalter



„Verselbstständigte“  
64 %

„Nesthocker“  
16 %

„Spätzünder“  
10 %

„Junge Eltern“  
10 %

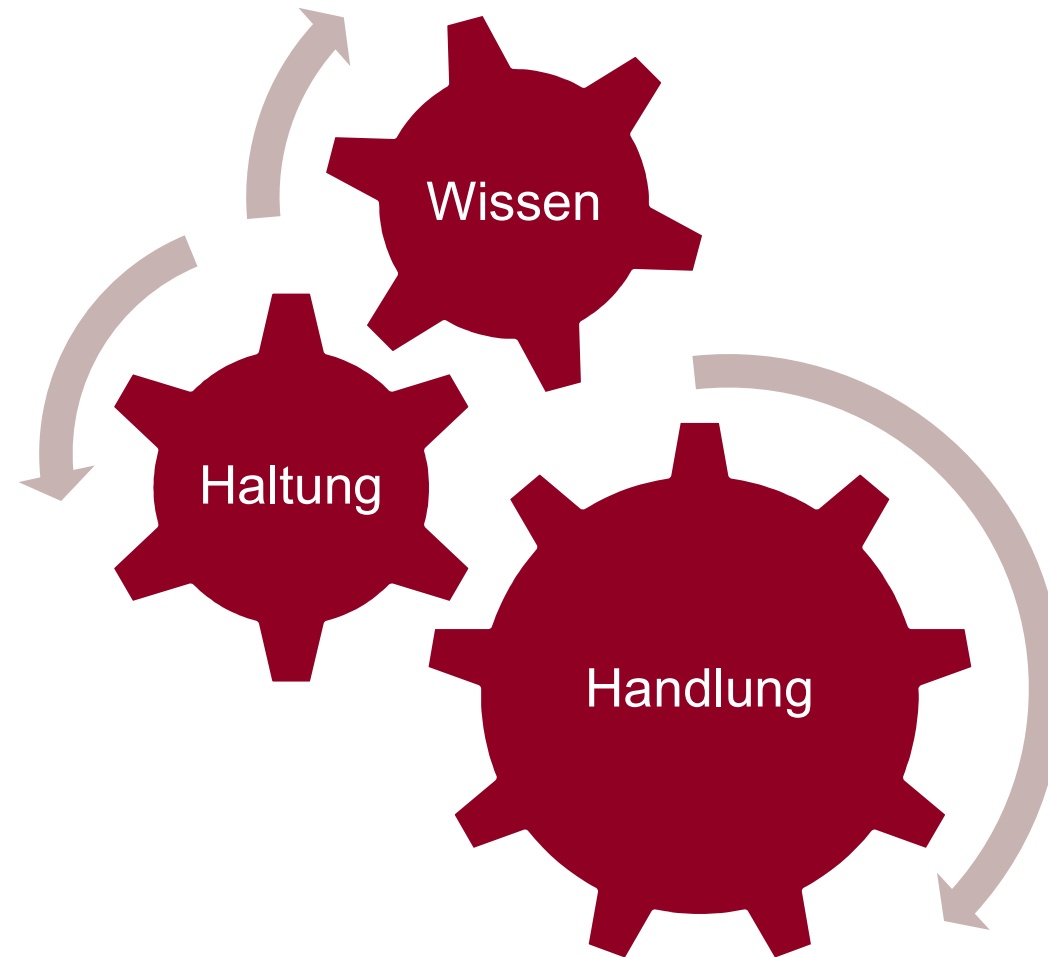
ARM 14 %

27 %

58 %

40 %

# Armutssensibilität in der Kinder- und Jugendarbeit



Quelle: Holz, Gerda(2021): Armutssensibles Handeln in der Kita-Praxis: Theoretische Rahmung. In Volf, Irina: Armutssensibles Handeln in Kindertageseinrichtungen. Zwischenergebnisse und Impulse aus dem Modellprojekt „Zukunft früh sichern!“. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V., Frankfurt am Main.

# Die Rolle der Jugendsozialarbeit: Wissen

- Werden Armutsfolgen spätestens in der Jugendzeit präventiv adressiert, besteht eine gute Chance, im jungen Erwachsenenalter nicht von Armut betroffen zu sein.
- Jugendliche in mehrfach belasteten Familien müssen viel mehr und unter schwierigen Lebensbedingungen bewerkstelligen, um einen Übergang zu einem selbstbestimmten Leben zu schaffen.
- Jugendliche brauchen Vorbilder und Vertrauenspersonen, um mit ihren komplexen Lebenssituationen zurecht zu kommen.
- Jugendliche brauchen und wünschen sich eine bessere Unterstützung auf dem Weg zum Erwachsenwerden insgesamt und nicht nur zum Übergang in eine berufliche Ausbildung.
- Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien brauchen externe Unterstützung im Hilfesystem, finden dazu aber viel zu selten einen Zugang.

# Die Rolle der Jugendsozialarbeit: Haltung

- Armut ist kein Tabuthema. Scham und Stigmatisierung können überwunden werden, wenn Armut als strukturelles Problem besprochen wird, das 14,1 Millionen Menschen in DE betrifft.
- Es kursieren viel zu viele Mythen über Armut, die ständig kritisch und offen in Teams reflektiert werden sollen.
- Mit Angeboten der Jugendsozialarbeit leisten (pädagogische) Fachkräfte einen Beitrag zur Prävention der Jugendarmut.
- Armutssensibilität ist keine Zusatzaufgabe, sondern eine Kompetenz, mit Armutsbetroffenen respektvoll und empathisch umzugehen; ihre Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen und Barrieren zur Teilhabe abzubauen.
- Die Realisierung der Kinderrechte für jedes Kind und zwar unabhängig vom Familieneinkommen soll aktiv eingefordert werden.



# Die Rolle der Jugendsozialarbeit: Handlung

- Empowerment und Perspektivwechsel der Jugendlichen sollen gefördert werden, indem Armut als gesamtgesellschaftliches Phänomen und nicht als persönliches Versagen thematisiert wird.
- Armutsbekämpfung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die einer Vernetzung der Akteure und Verzahnung der Angebote im Sozialraum bedarf.
- Jugendliche wollen ernst genommen werden. Planen sie partizipative Ansätze, so stellen Sie auch sicher, dass Ihr Versprechen eingehalten wird!
- Bedarfe pädagogischer Fachkräfte in der Arbeit mit armutsbetroffenen Jugendlichen sollen im Rahmen von Qualifizierungsmaßnahmen adressiert und einen Zugang zur Politik finden.

## **Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Dr. Irina Volf**, Bereichsleitung „Armut“

Institut für Sozialarbeit  
und Sozialpädagogik e. V.  
Zeilweg 42  
60429 Frankfurt am Main  
Frankfurt am Main  
E-Mail: [irina.volf@iss-ffm.de](mailto:irina.volf@iss-ffm.de)  
Tel.: 069 - 95 78 9-138